

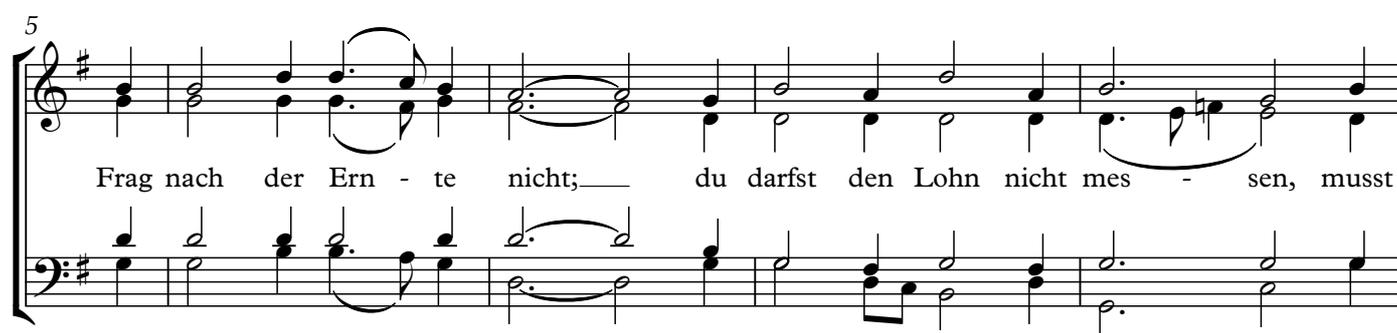
Geh hin nach Gottes Willen

Text: Johann Friedrich Möller (1789-1861)

Musik: Hamburg 1598



1. Geh hin nach Got - tes Wil - len in De - mut und Ver - traun; —
lern das Ge - bot — er - fül - len, Sein gro - ßes Feld zu bau - n. —



5 Frag nach der Ern - te nicht; — du darfst den Lohn nicht mes - sen, musst



10 Freud und Lust — ver - ges - sen, nur sehn auf dei - ne Pflicht. —

2. Willst du nur sein geborgen und vor der Welt geehrt,
so kannst du nicht besorgen, was deinem Herrn gehört;
sieht jemand auf Gewinn und trachtet, hier auf Erden
nur glücklicher zu werden, der hat den Lohn dahin.

3. Doch hast du deine Gaben dem Dienst des Herrn geweiht,
so wirst du Augen haben zu sehn, was Er gebeut.
Das tue still und gern; du darfst nicht zaudernd wählen,
nicht rechnen und nicht zählen; Er ruft - du folgst dem Herrn.

4. Nur frisch an allen Enden die Arbeit angefaßt!
Mit unverdrossnen Händen sei wirksam ohne Rast!
Das ist der rechte Mut. Streu aus den edlen Samen,
arbeit in Gottes Namen, so keimt und wächst es gut.